



(siehe Seite 3). „Aufgrund unseres Datenuniversums erkennen wir erfundene Identitäten und abweichende Lieferadressen. Bei diesen abweichenden Lieferadressen können wir zudem anzeigen, ob sie belastet sind. Zusätzlich können wir kritische Adressen hervorheben.“, erklärt Gerald Sebastian Eder, Business Development Manager bei CRIF. Anschriften von Männerwohneinheiten seien leider immer wieder Treffer, weiß man bei CRIF. Hier zeigt sich eine Schwachstelle der manuellen Antrags- oder Bestellüberprüfung: Einem Wiener Onlinehändler würde der „Generaldirektor XY in der Meldemannstraße“ wahrscheinlich auffallen. „Dieses Wissen hat aber ein Händler in, zum

Beispiel, Hamburg nicht. Im reinen Distanz- oder Onlinehandel weiß er das nur über eine Auskunft“, gibt Boris Recsey, Geschäftsführer bei CRIF, zu bedenken und kommt auf eine „Spezialität“ des DACH-Raums im eCommerce zu sprechen, die Lieferung auf offene Rechnung: „In Tschechien, Polen oder der Slowakei ist das nicht so üblich, dass der Konsument oder Verbraucher die Möglichkeit hat, die Ware erst nach der Lieferung zu bezahlen. Ich denke, das ist ein großer Service der kreditgebenden Wirtschaft, diese Zahlungsmethode anzubieten. Aufgrund der Erfahrungen, die wir gemeinsam mit unseren Kunden im DACH-Raum machen, können

wir auch Händler in anderen Ländern beim Ausrollen neuer Geschäftsmodelle beraten. Es ist erwiesenermaßen ein großer Wettbewerbsvorteil für Unternehmen, wenn sie auf offene Rechnung anbieten können, da die Conversion Rate steigt.“

**Möglichkeiten der Prävention** Was also tun? „Im Shop, am Point-of-Sale, ist die Hemmschwelle im Vergleich zum Internet für einen Betrüger schon noch zu hoch“, erläutert Mohamed Ibrahim, Head of Costumer Finance bei T-Mobile Austria; die Angst, mit gefälschten Dokumenten im Shop „aufzufliegen“, sei einfach zu groß.

„Am einfachsten und derzeit effizientesten ist für uns, das

via Upload hochgeladene Dokument automatisch, in Echtzeit mittels Fraud Prevention Kit von CRIF zu überprüfen“, ergänzt Ibrahim. Wer treibt bei T-Mobile am ehesten sein Unwesen? „Der Kreative – mit bestimmten E-Mail-Adressen, Anschriften, oder IP-Adressen – der Kit deckt dies in Echtzeit ab.“

„Bei Online-Vertragsabschlüssen gilt es daher, weitere Barrieren gegen Betrug aufzubauen. Eine Möglichkeit ist zum Beispiel die Identifikation mittels Video-Call“, betont medianet-Herausgeber Oliver Jonke.

Bei Raiffeisen hat man gute Erfahrungen mit der Legitimierung mittels Video-Identifikation gemacht. „Es ist besser als

”

*Man braucht einen gesunden Menschenverstand. Hilfreich ist es, wie ein Betrüger zu denken, um einen Betrüger zu finden.*

Daniela Jordanich

“



© medianet/Joel Haider (2)

”

*Es ist ja auch für Unternehmen ein großer Wettbewerbsvorteil, wenn sie auf offene Rechnung anbieten können.*

Boris Recsey

“